**Mihaela Ursuleasa**, Klavier
**Geza Hosszu-Legocky,** Violine
**Roby Lakatos,** Violine
**Roman Patkoló,** Kontrabass

**Roma und Sinti Philharmoniker**

Dirigent: **Riccardo M Sahiti**

PHILHARMONISCHER VEREIN
DER SINTI UND ROMA
FRANKFURT AM MAIN

Infos und Ticketverkauf:
www.hr-ticketcenter.de
www.ticketcenter.de
Fax: 069/59 79 46 23

Vorverkauf an allen bekannten
Ticket-Verkaufsstellen
oder telefonisch unter: 069/155-2000

Abendkasse ab 18 Uhr im
**Hessischen Rundfunk**
**hr-Sendesaal**

(U1, U2, U3, Haltestelle „Dornbusch“)
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt am Main

**Eintritt 20,- € (ermäßigt 14,- €)**
**zzgl. Verkaufsgebühr**

**Philharmonischer Verein der Sinti und Roma Frankfurt am Main e.V.**

Geschäftsstelle:
Stoltzestraße 17 · 60311 Frankfurt a.M.
Tel.: 069/15057956 · Fax: 069/15057952

E-Mail:
philharmonischer.verein@foerdervereinroma.de

Web:
www.foerdervereinroma.de

Kontakt:
Riccardo M Sahiti
Tel./Fax 069-281556

Bankverbindung des Vereins:
Postbank Frankfurt a. M.
Konto 747 736 07 BLZ 500 100 60

Freundliche Unterstützung erhielt der Verein durch das Amt für Multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt am Main, das Beethovenfest Bonn, das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, das Dr. Hoch’s Konservatorium, den Förderverein Roma Frankfurt am Main, das Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, das Kulturamt Frankfurt am Main, den Landesverband Deutscher Sinti und Roma Hessen sowie die Städtische Bühnen FFM GmbH.

Mit Günter Grass ist der Vorsitzende der Stiftung zugunsten des Romavolks Schirmherr des Gala-Konzertes. Er rief die Stiftung 1997 ins Leben. Seitdem hat sie bereits mehrmals den »Otto Pankok Preis« vergeben.

**Bärbel Gurnik**
**Finance Back Office**

Frankfurter Sparkasse 1822

RUMÄNISCHES KULTURINSTITUT TITU MAIORESCU

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Sonntag 25. September 2011
19 Uhr hr-Sendesaal

Schirmherrschaft:
Günter Grass
Vorsitzender der Stiftung
zugunsten des Romavolks

Veranstaltungsort:
Hessischer Rundfunk
Bertramstr. 8, 60320 **Frankfurt/Main**

In Kooperation mit dem
Beethovenfest
Bonn

## Programm

**Rodion Schtschedrin (1932)**
»Carmen-Suite« nach Georges Bizet
für Streichorchester und Schlagzeug

**Pause**

**Franz Liszt (1811-1886)**
»Mephisto-Walzer« Nr. 1 für Orchester S 110/2
(»Der Tanz in der Dorfschenke«)

**Franz Liszt (1811-1886)**
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 1 Es-Dur S 124

**Zoltán Kodály (1882-1967)**
»Galántai Táncok«
(»Tänze aus Galánta«) für Orchester

**Pause**

**Camille Saint-Saëns (1835-1921)**
Introduction et Rondo Capriccioso für
Violine und Orchester op. 28

**Giovanni Bottesini (1821-1889)**
Grand Duo concertante für Kontrabass,
Violine und Orchester

**Pablo de Sarasate (1844-1904)**
»Zigeunerweisen« op. 20
für Violine und Orchester

**Franz Liszt (1811-1886)**
»Ungarische Rhapsodie« Nr. 2 für
Orchester S 359/2 (Fassung für Orchester
von Karl Müller-Berghaus)

Die Roma und Sinti Philharmoniker wurden im September 2002 mit dem Ziel gegründet, besonders jene musikalischen Werke aufzuführen, die in der Kultur der Roma und Sinti verwurzelt sind. Die Arbeit des Orchesters soll auch Komponisten und Künstler dazu anregen, Werke zu schaffen, die sich mit der Kultur der Roma und Sinti befassen oder von ihr inspiriert werden. Die Roma und Sinti Philharmoniker sind der Grundstein für ein zukünftiges hauptamtliches Philharmonisches Orchester der Roma und Sinti.

**Riccardo M Sahiti** schloss 1990 sein Dirigierstudium an der Fakultät für Musikkunst in Belgrad ab. Diese Ausbildungsphase vertiefte er durch opernsinfonisches Dirigieren am Konservatorium „P. I. Tschaikowsky“ in Moskau sowie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Er trat als Gastdirigent in vielen europäischen Ländern mit bekannten Orchestern auf. Heute ist Riccardo M Sahiti Künstlerischer Leiter und Dirigent der Roma und Sinti Philharmoniker.

**Mihaela Ursuleasa,** aus Rumänien gebürtige Pianistin, gewann 1995 den renommierten Clara-Haskil-Wettbewerb. Veranstalter in aller Welt wurden umgehend aufmerksam.



Klavierabende in den bedeutendsten Musikmetropolen folgten. Zahlreiche große Orchester laden sie seitdem als Solistin ein. Unter den internationalen Festivals, bei denen sie auftrat, sind vor allem das Lucerne Festival, die Salzburger Festspiele, die StyriateGraz, die Beethovenfeste Warschau und Bonn und das Mostly Mozart Festival (New York) zu nennen. Ihre erste Solo-CD »Piano & Forte« wurde mit dem ECHO Kategorie »Solistische Einspielung des Jahres« (19. Jahrhundert, Klavier) ausgezeichnet. Ihre zweite Solo-CD »Romanian Rhapsody« erschien Anfang 2011.

**Roman Patkoló,** aus der Slowakei stammender Kontrabassist, ist seit 2005 stellvertretender Solo-Bassist am Opernhaus in Zürich. 2007 wurde er als Professor an die Hochschule für Musik und Theater in München berufen, seit 2009 in gleicher Funktion an die Hochschule für Musik in Basel. Solistisch konzertierte er unter anderem mit dem Boston Symphony Orchestra, dem London Symphony Orchestra, dem Deutschen Symphonieorchester Berlin, dem Münchner Kammerorchester, dem Jeunesses Musicales Weltorchester und der Philharmonie der Nationen. Seit 1999 ist Roman Patkoló Stipendiat des Freundeskreises Anne-Sophie Mutter Stiftung.

Der Geiger **Geza Hosszu-Legocky,** gebürtiger Roma, wird von Publikum und Presse als klassischer Ausnahmemusiker mit einem Hang

zur »tour de force« gelobt. Seine Karriere erlebte einen ersten Höhepunkt mit der Nominierung für zwei Grammy Awards – für das »Best Classical Music Album 2005« und die »Best Chamber Music Recording 2005«. Er wurde von zahlreichen großen Orchestern und Festivals als Solist eingeladen. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören Martha Argerich, Gautier Capuçon, Renaud Capuçon, Nelson Freire, Ivry Gitlis, Ida Haendel, Roby Lakatos, Gabriela Montero, Vadim Repin und Giorgia Tomassi. Neben der klassischen Musik widmet sich Geza Hosszu-Legocky mit Leidenschaft der Aufführung traditioneller ungarischer Gypsy-Musik.

Der Geiger **Roby Lakatos**, ungarischer Roma, ist seit mehreren Generationen in der ungarischen »Zigeuner«-Musik verwurzelt, die auf Janos Bihari zurückgeht. Roby Lakatos entwickelte sein musikalisches Talent innerhalb seiner Familie, bevor er seine Studien am Béla Bartók Konservatorium in Budapest begann, die er 1984 erfolgreich abschloss. Zwischen 1986 und 1996 spielte er mit seinem Ensemble in einem Brüsseler Restaurant mit Gypsy-Jazz auf. Hier besuchte ihn unter anderen Sir Yehudi Menuhin. Durch diese Beachtung begann seine internationale

Laufbahn, die ihn in die großen Konzertsäle der Welt führte. Er hatte gemeinsame Auftritte mit den Kollegen Vadim Repin und Stéphane Grappelli. Im März 2004 erhielt er eine Einladung nach London zum Festival »Genius of the Violin«. Hier trat er an der Seite von Maxim Vengerov mit dem London Symphony Orchestra auf. Roby Lakatos erhielt einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon Gesellschaft.